



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 2. August 1952

Nr. 31

Amtlicher Teil

Zugelassene Grenzübergangsstellen benutzen

Nach einer Mitteilung des Amts für den Paßkontrolldienst mehrten sich, insbesondere an der Grenze gegen Oesterreich, die Fälle, in denen Reisende mit Einzelpässen oder mit Sammellisten als Paßersatz die Grenze der Bundesrepublik an Grenzübergangsstellen zu überschreiten versuchen, die ausschließlich für den kleinen Grenzverkehr zugelassen sind. Es wird daher darauf hingewiesen, daß an den nur für den kleinen Grenzverkehr zugelassenen Grenzübergangsstellen lediglich Inhaber von Ausweisen im kleinen Grenzverkehr die Grenze überschreiten können. Inhaber von Reisepässen und Personen, die mit Sammellisten als Paßersatz reisen, dürfen die Grenze der Bundesrepublik nur an den für den großen Reiseverkehr zugelassenen Grenzübergangsstellen überschreiten. Nähere Auskunft über die Uebergangsstellen erteilt das Landratsamt.

Calw, den 25. Juli 1952

Landratsamt

Maul- und Klauenseuche

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den angrenzenden Kreisen erloschen ist oder nur noch in Gemeinden herrscht, die den Kreis Calw nicht mehr gefährden, werden mit sofortiger Wirkung die angeordneten Schutzmassnahmen des 15 km-Umkreises aufgehoben.

Landratsamt

Dienstnachricht

Der Regierungsangestellte Walter Orinsky (Beamter z. Wv.) beim Landratsamt Calw ist vom Innenministerium Württemberg-Hohenzollern - Abwicklungsstelle - mit Wirkung vom 1. August 1952 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Regierungsinspektor ernannt worden.

Calw, den 28. Juli 1952

Landratsamt

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Calw

Neueintragung vom 9. 7. 1952

HR A 150 Regula-Werk Kling K. G. in Bad Liebenzell. Kommanditgesellschaft seit 1. Januar 1952. Persönlich haftender Gesellschafter: Pius King, Fabrikant in Bad Liebenzell. 3 Kommanditisten. Prokuristin: Lina King geb. Gnam in Bad Liebenzell. (Kamerabau und -Vertrieb und Metallwarenfabrik).

Veränderung

vom 9. 7. 52 - HR A 57 - Christ. Lud. Wagner, Strickwarenfabrikation in Calw. Die Prokura des Georg Nickel ist erloschen.

vom 22. 7. 1952 HR B 28 Gutbrod-Motorenbau G. m. b. H. in Plochingen, Zweigniederlassung in Calw. Die Prokura des Friedrich Niederer ist erloschen. Eintragung im Handelsregister der Hauptniederlassung ist erfolgt

Inhalt des amtlichen Teils

1. Zugelassene Grenzübergangsstellen benutzen
2. Maul- und Klauenseuche
3. Dienstnachricht
4. Bekanntgaben der Amtsgerichte
5. Schadenfeststellung zum Lastenausgleich (auf Seite 3)

und im Bundesanzeiger vom 2. 7. 1952 Nr. 125 veröffentlicht.

Amtsgericht Nagold - Vereinsregister -

VR 19 - 18. 7. 52: Verein der Hundefreunde Nagold und der SV.-Ortsgruppe Nagold, Sitz Nagold.

Nichtamtlicher Teil

Legende von der überfütterten Pflanze

Bedrohung der Volksgesundheit durch Düngung und Pflanzenschutz?

Die Zunahme der Zivilisationskrankheiten liefert Wasser auf die Mühlen jener Gesundheitsapostel, die sich in der Nachkriegszeit eines großen Zulaufs erfreuen. Manches Vernünftige, aber auch viel Ungereimtes, findet für kurze Zeit gläubige Zuhörer, und man sollte diese Apostel nicht erster nehmen, als sie es verdienen. Das Bild ändert sich aber, wenn sie groben Unfug auf medizinischem oder ernährungswirtschaftlichen Gebiet anrichten. Dazu gehört das Gerede über eine Bedrohung der Volksgesundheit durch die Agrarchemie, also durch die modernen wissenschaftlichen Produktionsmethoden, die vermehrte Handelsdüngernutzung und planmäßige Schädlingsbekämpfung zur selbstverständlichen Voraussetzung haben. Es ist gar nicht einmal ungeschickt, einfach zu behaupten, unsere Pflanzen würden durch zu starke Handelsdüngergaben überernährt, ja gemästet, seien dadurch anfälliger gegen Krankheiten und Schädlinge und als Nahrungsmittel ungeeignet. Unwillkürlich denkt der Laie dabei an den dickwanstigen, vollgefressenen Nimmersatt, die uns so oft begegnen. Der nächste Gedankensprung bietet sich geradezu an: was dem Menschen recht ist, ist der Pflanze billig.

Unsere Pflanzen hungern

Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus? Genau das Gegenteil ist richtig. Unsere Pflanzen hungern. Die landwirtschaftliche Forschung hat auf Grund vieler Tausende von Versuchen schon vor 50 Jahren festgestellt, daß eine mittelgute Ernte dem Boden an Hauptnährstoffen mindestens 40 kg Stickstoff, 60 kg Phosphorsäure und 80 kg Kali entzieht, die durch Düngung ersetzt werden müssen. Unsere Landwirtschaft hat aber gerade in den letzten Jahren lediglich 50% der von der Wissenschaft geforderten Mineraldüngermengen verbraucht. Hinzu kommt, daß in den Kriegsjahren dem Boden das Letzte abverlangt werden musste, während der Nährstoffersatz - insbesondere bei Phosphorsäure, die zum Teil eingeführt werden muß - völlig unzureichend war. Die Wissenschaft hat unmittelbare Zusammenhänge zwischen Pflanzenernährung und menschlicher Gesundheit aufgedeckt. So konnten z. B. direkte Beziehungen zwischen der Kropfhäufigkeit und der Deckung des Nährstoffbedarfes der Pflanzen festgestellt werden. Einseitig ernährte, hungernde Pflanzen fördern die Kropfentstehung. Wenn wir auch erst am Anfang hochbedeutsamer Forschungen auf diesem Gebiet stehen, so kann doch schon heute gesagt werden, daß der harmonischen Ernährung der Pflanze alle Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Nicht ein Zuviel der

Steuertermine im August 1952

10. August 1952:

Lohnsteuer und Notopfer Berlin: Abführung der von den Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer und Abgabe Notopfer Berlin durch die Monatszahler für den Monat Juli 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Lohnsteueranmeldung.

Vermögenssteuer: III. Vierteljahrsrate für 1952.

Umsatzsteuer: Vorauszahlung der Monatszahler für den Monat Juli 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

20. August 1952:

Soforthilfeabgabe: Die II. Vierteljahrsrate für 1952 von den Abgabepflichtigen mit Ausnahme der Landwirte.

Düngung bedroht gegenwärtig die Gesundheit von Pflanzen, Tier und Mensch, sondern ein Zuwenig.

Pflanzenschutz - eine Selbstverständlichkeit

Ebenso wichtig wie die richtige Ernährung der Pflanzen ist ihre Gesunderhaltung. Denn nur gesunde Pflanzen sind so leistungsfähig, daß ihre Erträge unser tägliches Brot sichern. Schon das Altertum kannte einfache chemische Mittel zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen. Inzwischen hat sich der Begriff „Chemotherapie“ im Pflanzenschutz ebenso eingebürgert wie in der Human- und Veterinärmedizin. Der „Pflanzenarzt“ ist neben den Menschen- und Tierarzt getreten, übrigens Berufe, die bezeichnenderweise gewissen Gesundheitsaposteln ebenso ein Dorn im Auge sind! Wenn Billionen von Krankheitserregern, wie Pilze, Bakterien oder Viren unsere Erzeugnisse des Bodens zu vernichten drohen, dann bleibt dem Menschen nichts anderes mehr übrig, als sich der chemischen Mittel zu bedienen oder zu hungern. Wenn der Pflanzenschutz z. B. unsere Kartoffeläcker vorbeugend gegen Käferbefall behandelt, so ist dies im Grunde genommen das gleiche, wie wenn der Humanmediziner Massenimpfungen vornimmt. Sollten wir uns mit einer verminderten Kartoffelernte begnügen und Steckrüben essen, oder soll der Winzer auf die Chemotherapie im Weinbau verzichten, nur damit den neunmalklugen Gesundheitsaposteln Genüge getan wird?

Barer Unfug

Es istbarer Unfug, daß durch Pflanzenschutzmittel zwangsläufig Krankheiten im Menschen verursacht werden. Es ist statistisch längst erwiesen, daß die zunehmende Anwendung chemischer Mittel mit dem Auftreten von Erkrankungen, wie z. B. Krebs, in keinem Zusammenhang steht. Länder, die aus klimatischen Gründen weniger Pflanzenschutzmittel verbrauchen müssen, weisen prozentual ebenso viele Krebsfälle auf. Selbstverständlich dürfen die Abwehrmittel gegen Schädlinge nur sachgemäß in der vorgeschriebenen Dosis verwendet werden. Eine zu grosse Dosis Schlafmittel kann ja in der Humanmedizin auch zum Tode führen. Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Pflanzenschutzchemie ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die Ertragsausfälle durch Pflanzenkrankheiten und Schädlinge für alle Länder der Welt ca. 10-20% der erzeugbaren landwirtschaftlichen Güter ausmachen. Allein in Westdeutschland beziffern sich die Verluste jährlich auf mehr als 1 Mrd. DM. In den USA werden die alljährlichen Ertragsausfälle auf 5 Mrd. Dollar geschätzt.

Was bedeutet der Währungsausgleich für Vertriebene und worin besteht derselbe?

Im Rahmen des Lastenausgleichs ist das Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Verriebener (Währungsausgleichsgesetz) mit Beginn des 1. April 1952 in Kraft getreten. Dieser Währungsausgleich für Verriebene stellt einen Teil des endgültigen Lastenausgleichs dar. Die in ihm vorgesehenen Entschädigungsleistungen sind Ausgleichsleistungen auf den Lastenausgleich. Der Währungsausgleich wird im Bundesgebiet und in Berlin-West gleichmäßig durchgeführt. Der Entschluß, das Gesetz dem Lastenausgleichsgesetz zeitlich vorweg zu erlassen, wurde im Interesse der Beschleunigung gefaßt.

Die Sparguthaben im Bundesgebiet wurden bekanntlich bei der Währungsreform im Verhältnis 100:6,5 umgestellt. Das Währungsausgleichsgesetz will eine Gleichbehandlung der Verriebenen und eine entsprechende Leistung an die Verriebenen ermöglichen. Dementsprechend erhalten die Verriebenen bei Vorliegen der Voraussetzungen 6,5% aus den alten Spareinlagen, also den gleichen Satz wie bei der Geldumstellung im Bundesgebiet. Ueber diesen Betrag wird dem Verriebenen eine Ausgleichsschrift von demjenigen Geldinstitut oder Postamt erteilt, bei dem er den Antrag eingereicht hat. Die Ausgleichsguthaben werden ab 1. 1. 52 mit 4% verzinst. Die Zinsen hieraus wachsen den Ausgleichsguthaben zu und unterliegen wie die Ausgleichsguthaben selbst solange der Sperre, bis die Bundesregierung die Grundsätze für die Freigabe der Ausgleichsguthaben festgelegt hat.

Behandlung trächtiger Ziegen

Die Ziege ist 21 bis 22 Wochen trächtig und lammt am 150. bis 156. Tage. Ziegen, die während der Trächtigkeit richtig behandelt wurden, werfen kräftige und gesunde Lämmer.

Es ist zweckmäßig, den trächtigen Tieren kleine Mengen von phosphorsaurem Kalk in die Tränke zu mischen. Hierdurch wird die Knochenbildung des im Werden begriffenen Lammes günstig beeinflusst. Blühendes Futter darf den Tieren nicht gereicht werden, da hierdurch ein Verwerfen begünstigt wird. Vor Zugluft und Erkältung sind die Tiere sorgfältig zu bewahren, auch dürfen sie nicht unnötigerweise hin und her gejagt werden.

Eine Nachhilfe bei der Geburt ist im allgemeinen nicht notwendig. Zieht sich die Geburt jedoch in die Länge, besonders bei Verlagerung der Frucht, so ziehe man einen Sachverständigen zu Rate. Vor allem beunruhige man die lammende Ziege so wenig wie möglich durch allzu häufiges Kommen und Gehen u. Öffnen u. Schließen der Stalltür. Junge Muttertiere werfen gewöhnlich ein Lamm, ältere zwei, selten mehr. Das neugeborene Lamm wird mit etwas Kleie und Salz bestreut und der „Alten“ zum Trockenlecken vorgelegt. Dann bringt man es eine Zeit allein unter, bis die Nachgeburt abgegangen ist. Die ausgestoßenen Eihäute

oder die Nachgeburt müssen sofort entfernt werden, da die Ziegen sie leidenschaftlich gern fressen. Das muß unter allen Umständen vermieden werden, da das Ausbleiben der Milch eventuell den Tod des Tieres zur Folge haben kann. Die erste Milch nach der Geburt müssen die jungen Lämmer bekommen, weil sie das schädliche Darmpech bei ihnen abführt. Sollten die jungen Tiere diese Milch nicht saugen wollen, so muß man sie ihnen nötigenfalls mittels der Saugflasche beibringen. Im allgemeinen lernen die kleinen Lämmer das Saugen schnell. Man überläßt ihnen die ersten vier bis 5 Wochen die Milch ganz. Später haben sie bei ihrer Mutter das Fressen gelernt, und man kann sie allmählich entwöhnen.

Feld und Garten im August

Landwirtschaftlicher Arbeitskalender

Beenden der Ernte von Roggen, Weizen, Hafer, Sommergerste, Hülsenfrüchten; Frühkartoffeln ernten. Saatgut und Handelsdünger für die Herbstbestellung beschaffen. Gedroschenes Getreide umschauflern.

Gärtnerischer Arbeitskalender

Gemüsebau: abgeerntete Beete neu bestellen, dabei Fruchtwechsel vornehmen. Strunk- und Wurzelreste verbrennen (Krankheits- und Schädlingsbefall). Aussaat von Winterendivie, Winterkopfsalat, Herbst- und Winterspinat, Rettiche, Radies, Frühlingzwiebeln.

Gemüsekulturen gut bewässern. Auf Raupen an Kohlarten und auf Blattläuse achten und sofort bekämpfen. Tomaten ausgeizen und anbinden, alle Blütenstände, die ober dem fünften entstehen, ausschneiden. Rhabarberpflanzen jetzt flüssig düngen.

Blumengarten: Reichliches Giessen der noch zum Blühen kommenden Pflanzen. Vergißmeinnicht und Pensee pikieren. Dahlien locker aufbinden, abgeblühte Stauden teilen und verpflanzen. Pflanzen auf Dauerstandort, z. B. Pfingstrosen, Winterastern, flüssig düngen. An Rosen und sonstigen Blütengehölzen abgeblühte Triebe zurückschneiden.

Obstbau: Fruchtbehängene Aeste stützen oder aufbinden. Lagersorten mit Spätschorfspritzung versehen. Abgetragene Himbeerruten dicht am Boden abschneiden und verbrennen. Erdbeerranken entfernen, kräftige Ausläufer pikieren, Neupflanzungen von Erdbeeren anlegen. Erdbeerplantagen flüssig düngen (5%ige Nitrophoskalösung). Beerenträucher nach dem Aberten hacken und flüssig düngen. Bei Apfelbäumen auf das Auftreten von Blutläusen achten, auftretende Kolonien mit starker Seifenlösung pinseln. Bei Zwetschgen auftretende Batt- und Schildläuse mit einem Gammamittel spritzen.

Aus dem Gemeindeleben

Neuenbürg. Die nächste Mitgliederversammlung der Jägervereinigung Calw findet am Sonntag, den 17. August 1952, 14 Uhr, im Hotel Bären in Neuenbürg statt, mit folgender Tagesordnung: 1. Eröffnung und Lagebericht des 1. Vorsitzenden. 2. Geschäftliches (Bundesjagdgesetz, Verpachtungen, Wildverkehrsordnung usw.). 3. Jagdlicher Vortrag. 4. Sonstiges. 5. Geselligkeit.

In Anbetracht der vielen Probleme und Neuigkeiten kann die Teilnahme allen Mitgliedern, insbesondere den Jagdpächtern nicht dringend genug empfohlen werden.

Ostelsheim. Am vergangenen Sonntag konnte Gotthilf Gehring in Dresden-Hellerau beim Rennen auf der „Autobahnspinne“ wiederum den 3. Platz in der 250 ccm Klasse hinter Ewald Kluge auf einer Werks-DKW und Hein Thorn-Prikker belegen.

Eines der schwierigsten Probleme der Gemeinde Ostelsheim ist die Schulfrage, das unbedingte einer Lösung zugeführt werden muß. Ca. 120 Kinder müssen z. Zt. in zwei Klassenräumen und in Behelfsräumen unterrichtet werden. In der vergangenen Woche besprachen nunmehr Vertreter der Ortsplan-Beratungsstelle des Innenministeriums Tübingen mit der Gemeindeverwaltung die Frage der Bauplatzbeschaffung. Im Gewand „Schutzäcker“ dürfte der für die Zwecke des Schulhausbaus günstigste Platz gefunden sein. Man hofft, schon im Rechnungsjahr 1953 mit dem Bau des neuen Schulhauses beginnen zu können.

Neuhengstett. Die zweitälteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Margarete Ayasse, konnte am 1. August ihren 83. Geburtstag feiern. Wir übermitteln der Jubilarin unsere besten Wünsche.

Dennach. Ein langgehegter Wunsch der Gemeinde ging jetzt in Erfüllung: Am 19. Juli konnte das im Schulgebäude neu errichtete Bad mit Zentralheizung der Benutzung übergeben werden. Gleichzeitig wurde die Wasserversorgung aus der Mannenbachwasserversorgungsgruppe sichergestellt. Ueber die Sommerveranstaltungen am gleichen Tage haben wir bereits in Nr. 30 berichtet.

Calw. Nach dem Erlaß des Bundesarbeitsministers vom 25. 6. 1951 betr. Bekämpfung der Schwarzarbeit ist ein Ausschuss zusammenzustellen, um für die Zukunft eine wirksame Bekämpfung der Schwarzarbeit zu erreichen und die volkswirtschaftlichen Schäden, die durch Schwarzarbeit entstehen, herabzumindern. Für den Kreis Calw trat der Ausschuss erstmals beim Landratsamt zusammen, um gemeinsame Maßnahmen zu erörtern. Vertreten waren dabei das Arbeitsamt Nagold, das Finanzamt, die Polizei, die Ortskrankenkasse, die Gewerkschaften und der Kreisinnungsverband. Es bestand vollkommene Einmütigkeit darüber, daß der seitherige Rahmen der Schwarzarbeit eine Bekämpfung erforderlich macht und eine gemeinsame Zusammenarbeit notwendig ist.

An der Ecke

Brennenstuhl**Bad Liebenzell**

An der Ecke

Alles

für den täglichen Bedarf in Küche und Heim für praktische und Geschenkzwecke



Ihr Fotoberater

Foto-Fuchs

Calw und Bad Liebenzell

Lieferwagen bis 1 to und PKW

Wir geben z. Zt. wenig gebrauchte Werks-Vorführwagen ab.

Günstige Ratenfinanzierung!

Gutbrod Motorenbau G.M.B.H.
Werk Calw, Telefon 647, 648 u. 527

Sommer-Schluß-Verkauf

Weiter geht's in der 2. Woche mit vielen billigen Angeboten

Damenkleider	ab DM 5.95	Herren-Anzüge	ab DM 46,—
Damen-Popeline-Mäntel	ab DM 27.90	Rundbundhosen	ab DM 16.80

Streifensatin, 130 breit, DM 2.88 usw.

Ab Donnerstag zirka 1000 Reste

SCHILER-BENZ NAGOLD

Bekleidungshaus Marktstraße

Aussteuerhaus Vorstadtplatz

Sommer-Schluß-Verkauf

Weit herabgesetzte Preise!

Schuhhaus Bauer, Bad Liebenzell

Sommer-Schluss-Verkauf

bei **Textil-Brintzinger, Nagold**

Schadensfeststellung zum Lastenausgleich

1. Was ist Zweck der Schadensfeststellung?

Zweck der Schadensfeststellung nach dem Feststellungsgesetz ist es, Unterlagen für die Durchführung der Entschädigung im Lastenausgleich zu gewinnen. Ferner soll dem vor allem von den Vertriebenen geäußerten Wunsch entsprochen werden, den Geschädigten eine amtliche Bestätigung über die erlittenen Verluste in die Hand zu geben.

§ 2 des Feststellungsgesetzes bestimmt ausdrücklich, daß die Feststellung von Schäden nach dem Feststellungsgesetz keinen Anspruch auf Berücksichtigung im Lastenausgleich begründet und daß erst durch die weitere Gesetzgebung geregelt wird, ob und inwieweit festgestellte Schäden im Lastenausgleich zu berücksichtigen sind. Nach dem Lastenausgleichsgesetz ist die Feststellung von Schäden, die nach dem Feststellungsgesetz festgestellt werden können, Voraussetzung für die Gewährung von Ausgleichsleistungen mit Rechtsanspruch, insbesondere von Hauptentschädigung und Hausratsentschädigung, Geschädigte, die im Lastenausgleich nur eine Minderung ihrer Abgabeverpflichtungen wegen Kriegsschäden (insbesondere wegen Kriegsschäden) zu erwarten haben, bedürfen hierzu keiner Schadensfeststellung nach dem Feststellungsgesetz, weil die Schadensfeststellung für diesen Zweck durch die Finanzämter im Zuge der Veranlagung zur Vermögensabgabe erfolgen wird.

2. Welche Schäden werden festgestellt?

Festgestellt werden Vertreibungsschäden, Kriegssachschäden und Ostschäden.

- Ein Vertreibungsschaden ist ein Schaden, der einem Vertriebenen in demjenigen Gebiet entstanden ist, aus dem er ausgewiesen worden oder geflüchtet ist, durch Vertreibungsmaßnahmen oder vorausgegangene Kriegshandlungen entstanden ist, und zwar an land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, an Grundvermögen, an Betriebsvermögen, an Gegenständen der Berufsausübung, an Hausrat, an privatrechtlichen geldwerten Ansprüchen und an Anteilsrechten. Vertriebenen ist, wer als deutscher Staatsangehöriger oder deutscher Volkzugehöriger aus den Gebieten jenseits der Oder-Neiße-Linie oder aus Gebieten außerhalb der Grenzen des Deutschen Reichs (Gebietsstand vom 31. Dezember 1937) ausgewiesen worden oder geflüchtet ist. Vertriebenen ist auch der Umsiedler.
- Ein Kriegssachschaden ist ein Schaden, der in der Zeit vom 26. August 1939 bis zum 31. Juli 1945 unmittelbar durch Kriegshandlungen an land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, an Grundvermögen, an Betriebsvermögen, an Gegenständen der Berufsausübung oder an Hausrat im derzeitigen Bereich des Bundesgebiets oder in Berlin (West) entstanden ist. Kriegssachschäden außerhalb des Bundesgebiets oder von Berlin (West), insbesondere also Kriegssachschäden in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin (Ost) oder im Ausland, können nicht festgestellt werden.
- Ein Ostschaden ist ein Schaden, der einer Person, die nicht Vertriebenen ist und die am 31. Dezember 1944 ihren Wohnsitz

im Gebiet des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 hatte, durch Vermögensentziehung oder als Kriegssachschaden in den Ostgebieten an solchen Wirtschaftsgütern entstanden ist, an denen nach a) Vertreibungsschäden entstehen konnten. Ostgebiete sind die östlich der Oder-Neiße-Linie gelegenen Gebiete des Deutschen Reichs nach dem Gebietsstand vom 31. Dezember 1937.

Zu beachten ist, daß Kriegssachschäden Vertriebenen im Vertreibungsgebiet sowie Kriegssachschäden Ostgeschädigter im Ostgebiet als Vertreibungsschäden bzw. Ostschäden behandelt werden.

3. Wer ist Antragsberechtigter?

Antragsberechtigt nach dem Gesetz ist nur eine natürliche Person, also der einzelne Geschädigte als Person, nicht aber eine juristische Person als solche. Zu beachten ist aber, daß Vertriebene und Ostgeschädigte auch Schäden an ihren Anteilen an juristischen Personen anmelden können.

Den Antrag auf Feststellung kann derjenige stellen, der am 1. April 1952 das verlorene Vermögen besessen hätte. Hat der unmittelbar Geschädigte zu diesem Zeitpunkt noch gelebt, ist also dieser Antragsberechtigter, war er an diesem Zeitpunkt schon verstorben, sind diejenigen Personen, die an diesem Tage Erben waren. Antragsberechtigte, aber nur dann, wenn es sich handelt um: den Ehegatten, eheliche Kinder, Stiefkinder, an Kindes Statt angenommene Personen oder sonstige Personen, denen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder zukommt oder uneheliche Kinder, ferner Abkömmlinge solcher Kinder, Eltern, Großeltern oder weitere Voreltern oder Stiefeltern, voll- und halbblütige Geschwister oder deren Abkömmlinge ersten Grades. Es ist zu beachten, daß alle diese Personen den Antrag nur dann stellen können, wenn sie im Einzelfall — auf Grund Testaments, Erbvertrags oder nach der gesetzlichen Erbfolge — tatsächlich Erben sind. Wegen eines nach dem 1. April 1952 eingetretenen Erbfalls siehe unter Nr. 5.

Im übrigen bestehen hinsichtlich der Antragstellung Unterschiede je nach der Schadensart:

- Vertreibungsschäden und Ostschäden können nur festgestellt werden, wenn der Antragsberechtigte, der den Schaden geltend macht, also je nachdem der unmittelbar Geschädigte oder dessen Erbe, am 31. Dezember 1950 den ständigen Aufenthalt im Bundesgebiet oder in Berlin (West) gehabt hat. Von diesem Grundsatz bestehen aber Ausnahmen, insbesondere im Falle der nachträglichen Aussiedlung, der Familienzusammenführung und für Spätheimkehrer.
- Kriegssachschäden dagegen können festgestellt werden ohne Rücksicht auf den Wohnort und auch auf die Staatsangehörigkeit des unmittelbar Geschädigten oder seines Erben. Der Antrag kann also auch z. B. von Bewohnern der sowjetischen Besatzungszone und von Ausländern gestellt werden.

Sowjetzonenflüchtlinge können die Feststellung im Bundesgebiet oder in Berlin (West) erlittener Kriegssachschäden beantragen, nicht jedoch die Feststellung solcher Verluste,

die sie in der sowjetischen Besatzungszone erlitten haben. Die Feststellung von Vertreibungsschäden und Ostschäden (Nr. 2a und c) können Sowjetzonenflüchtlinge dann beantragen, wenn sie für ihre Person die vorstehend unter Nr. 3a aufgeführten Voraussetzungen erfüllen.

Evakuierte, d. h. Personen, die infolge von Kriegseinwirkungen ihren Wohnsitz verlegt haben, sind hinsichtlich ihrer im Bundesgebiet oder in Berlin (West) erlittenen Kriegssachschäden berechtigt, ohne Einschränkung Antrag zu stellen. Jenseits der Oder-Neiße-Linie oder in anderen Vertreibungsgebieten erlittene Schäden können Evakuierte nur anmelden, wenn die besonderen Voraussetzungen für die Geltendmachung von Vertreibungsschäden oder Ostschäden vorliegen.

4. Bis wann und wo muß der Antrag auf Feststellung gestellt werden?

Der Antrag kann im allgemeinen bis zum Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten des Lastenausgleichsgesetzes gestellt werden. Dieser Zeitpunkt steht bei Ausgabe der Vordrucke noch nicht genau fest. Doch wird für die Antragstellung mindestens Zeit bis zum 31. Juli 1953 sein. Es besteht also keine Veranlassung, die Antragstellung zu überstürzen und infolgedessen unvollständige oder flüchtige Anträge einzureichen.

Für die Entgegennahme der Anträge ist im Regelfall, wenn nicht in einzelnen Ländern etwas anderes bestimmt wird, die Gemeindebehörde zuständig, in deren Bereich der Antragsteller den ständigen Aufenthalt hat. Die Anträge werden von der Gemeindebehörde an das Feststellungsamt (Amt für Soforthilfe, Ausgleichsamt) weitergegeben.

In Berlin (West) sind die Anträge bei dem Ausgleichsamt (Dienststelle für Hausrat- und Kriegsschäden) des für den ständigen Aufenthalt des Antragstellers zuständigen Verwaltungsbezirks einzureichen.

5. Wie sind die Formblätter auszufüllen?

Die Anträge müssen auf dem amtlichen Formblatt gestellt werden, das durch die Gemeindebehörden ausgegeben wird.

Alle Antragsteller, gleichgültig welcher Geschädigtengruppe, müssen einheitlich das Hauptformblatt LA2 ausfüllen. In diesem Hauptformblatt sind gleichzeitig anzumelden:

- Hausratschäden,
- Schäden und Verluste an Gegenständen der Berufsausübung oder der wissenschaftlichen Forschung,
- Vertreibungsschäden oder Ostschäden an nicht zum Betriebsvermögen gehörigen privatrechtlichen geldwerten Ansprüchen, insbesondere an Bankeinlagen, Pfandbriefen, Obligationen, Hypotheken,
- Vertreibungsschäden oder Ostschäden an Beteiligungen, insbesondere an GmbH-Anteilen, Genossenschaftsguthaben, Aktien.

Will der Geschädigte dagegen die Feststellung eines Schadens oder Verlustes an land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen oder Betriebsvermögen beantragen, dann muß er, weil für diese Vermögensarten umfangreiche Einzelangaben notwendig sind, hierfür jeweils die besonderen Beiblätter LA 2a, LA 2b oder LA 2c ver-

Kurgast-Konten - Schrankfach-Vermietung - ROB-Einlösestelle

zur Verwahrung von Kurgastgeldern - Vermietung von Schrankfächern
Einlösung von Reisekreditbriefen (ROBs) und zum Ankauf von ausländischen
Reisezahlungsmitteln und Sorten

empfehlte die

KREISSPARKASSE CALW

mit Hauptzweigen in: Altensteig, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad

wenden, die mit dem Hauptantrag zusammen einzureichen sind. Für jede Vermögenseinheit muß ein besonderes Beiblatt verwendet werden; es sind also beispielsweise, wenn Kriegssachschäden an zwei Häusern eingetreten sind, zwei Beiblätter Grundvermögen (LA 2b) auszufüllen.

Der Hauptantrag und die Beiblätter sind je in doppelter Ausfertigung einzureichen. Bei Vertriebungsschäden und Ostschäden ist außerdem, wenn Beiblätter eingereicht werden, eine Karteikarte auszufüllen und beizufügen.

Bei Ausfüllung des Antrags muß zunächst darauf geachtet werden, daß der unmittelbar Geschädigte und der Antragsberechtigte u. U. zwei verschiedene Personen sind, nämlich dann, wenn der unmittelbar Geschädigte vor dem 1. April 1952 verstorben ist. Es muß dann bei der Beantwortung der Fragen immer darauf geachtet werden, ob sich die Fragestellung auf den unmittelbar Geschädigten oder auf den sonst Antragsberechtigten bezieht. Stellt beispielsweise der unmittelbar Geschädigte selbst den Antrag, dann sind im Hauptantrag die Fragen 1 bis 9 zu beantworten; zu den Fragen 10 bis 14 genügt dagegen der Vermerk „entfällt“. Stellt andererseits der Erbe den Antrag, dann müssen sowohl die Fragen 1 bis 9 — mit Bezug auf die Person des unmittelbar Geschädigten — als auch die Fragen 10 bis 14 — mit Bezug auf die Person des Erben — beantwortet werden.

Maßgebend für die Antragstellung sind die Verhältnisse am 1. April 1952. Ist der am 1. April 1952 zum Antrag Berechtigte nach diesem Tag verstorben, ehe der Antrag tatsächlich gestellt werden konnte, dann muß der Antrag gleichwohl auf seinen Namen ausgefüllt werden. Insbesondere ist der am 1. April 1952 Antragsberechtigte im Kopf des Antrags anzugeben. Bei Frage 32 ist aber ausdrücklich darauf hinzuweisen, wer für den am 1. April 1952 Antragsberechtigten unterschreibt (beispielsweise der Testamentsvollstrecker oder der Erbe aus einem Erbfall nach dem 31. März 1952) und warum.

Alle Schäden dürfen nur einmal angemeldet und nur an einer Stelle des Vordrucks aufgeführt werden. Zur Vermeidung von Mißverständnissen und Verzögerungen müssen die Geschädigten darauf achten, daß Schäden und Verluste an der richtigen Stelle des Antragsvordrucks angegeben werden. Dies gilt besonders bei der Anmeldung von Verlusten an land- und forstwirtschaftlichem Vermögen, Grundvermögen und Betriebsvermögen auf den Beiblättern. Wertangaben in fremder Währung sind in dieser Währung zu machen, nicht etwa auf RM umzurechnen.

Land- und forstwirtschaftliches Vermögen sind wirtschaftliche Einheiten, die einem landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Hauptzweck dienen. Dazu gehören auch Betriebe, die dem Gartenbau, dem Weinbau, der Imkerei, der Fischzucht und der Binnenfischerei dienen. Ebenso gehören dazu Tierzuchtbetriebe, Geflügelfarmen und ähnliche Betriebe, aber nur, wenn überwiegend Futtermittel aus eigenem Betrieb verwendet wurden; sonst liegt hier Betriebsvermögen vor.

Grundvermögen sind alle Grundstücke oder Gebäude, die nicht entweder zum land- oder forstwirtschaftlichen Vermögen oder zum Betriebsvermögen gehören. Insbesondere kann es sich handeln um Mietwohngrundstücke, Einfamilienhäuser, gemischtgenutzte Grundstücke, Geschäftsgrundstücke und Bauland.

Betriebsvermögen sind wirtschaftliche Einheiten, die dem Betrieb eines Gewerbes als Hauptzweck dienen. Zu beachten ist, daß Gegenstände, die zum Betriebsvermögen gehören, immer nur beim Betriebsvermögen angegeben werden dürfen, also z. B. auch Möbel, Geldforderungen und Beteiligungen. Vermögen juristischer Personen ist immer Betriebsvermögen, kann aber nur im Rahmen der Frage 26 des Hauptvordrucks als Beteiligung angemeldet werden. Vermögen von offenen

Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften ist dagegen nach den Anteilsverhältnissen als Betriebsvermögen der Gesellschafter auf dem Beiblatt Betriebsvermögen anzumelden.

Hat ein Vertriebener oder Ostgeschädigter Verluste aus Anteilen an einer GmbH. oder an Aktien, für die ein Steuerkurswert nicht festgesetzt wurde, erlitten, dann muß er einerseits die Frage 26 des Hauptvordrucks beantworten, andererseits aber für die GmbH. oder die Aktiengesellschaft als Ganzes das Beiblatt Betriebsvermögen ausfüllen. (Bei anderen Beteiligungen ist das nicht notwendig, weil dann im allgemeinen nicht der Wert des Gesellschaftsvermögens ermittelt werden muß, um den Wert des Anteils feststellen zu können.)

Vermögen, das der Ausübung freier Be-

rufe (z. B. Anwalts, Arztes, Wirtschaftsprüfers, selbständigen Ingenieurs, Klavierlehrers) gedient hat, ist steuerlich teilweise Betriebsvermögen, teilweise nicht. Dieses Vermögen ist stets als Vermögen, das der Berufsausübung oder der wissenschaftlichen Forschung diente, zu den Fragen 21 und 22 des Hauptantrags anzugeben, nicht auf dem Beiblatt Betriebsvermögen. Der Wert dieses Vermögens bestimmt sich nach dem gemeinen Wert, im allgemeinen nach dem Anschaffungspreis abzüglich der Wertminderung durch Abnutzung. Hierauf ist bei der Wertangabe zu achten.

Calw, den 1. August 1952

Kreisamt für Soforthilfe
als Feststellungsamt.

Pflanzliche oder gemischte Kost?

Die neuesten Forschungsergebnisse zu einer alten Streitfrage

Für eingefleischte Vegetarier steht es bekanntlich außer Frage, daß nur die rein pflanzliche Ernährung - eventuell ergänzt durch Milch und Eier - der Gesundheit förderlich sein und ein langes Leben garantieren könne. Bisher lagen jedoch nur wenige exakte Forschungsergebnisse hierzu vor. Dr. Mervyn G. Hardings hat sich an der Harvard-Universität eingehender mit diesem Problem befaßt und Vergleiche zwischen Vegetariern der „radikalen“ und der „gemäßigten“ Richtung auf der einen und 88 Anhängern der gemischten Kost auf der anderen Seite gezogen.

Er wählte seine Versuchspersonen so, daß unter ihnen mehrere Altersstufen vertreten waren, und studierte auch die Auswirkung der gewohnten Ernährungsform bei schwangeren Frauen. Während er jedoch müheles 86 „gemäßigte“ Vegetarier, die auch Milch und Eier zulassen, für seine Untersuchungen gewann, konnte er nur 25 Anhänger einer ausschließlich pflanzlichen Ernährungsweise ausfindig machen. An all diesen Personen stellte er Gewicht, Körpermaße und Blutdruck fest, führte Blutanalysen durch und untersuchte sie auf ernährungsbedingte gesundheitliche Störungen. Auf diese Weise gelangte er zu folgenden Hauptergebnissen: Vegetarier, vor allem die Anhänger der radikalen Richtung, sind so „diätbewußt“, daß sie faßt ausnahmslos alle wichtigen Nährstoffe in ausreichenden Mengen zu sich nehmen, einschließlich Eiweiß, das die gemäßigten Vegetarier aus Milch und Eiern, die übrigen aus Nüssen aufnehmen. Die mit Milch und Eiern ergänzte vegetarische Ernährung bezeichnet Dr. Hardings sogar als besonders wertvoll für Kinder und werdende Mütter.

Kinder, die von allem Anfang an vegetarisch ernährt wurden, zeigen die gleiche Wachstumsentwicklung wie diejenigen, die bei gemischter Kost aufgewachsen sind. Bei den gemäßigten Vegetariern und Fleischessern war allerdings in der Regel ein Übergewicht von 5 bis 6 kg festzustellen, während die radikalen Vegetarier gewöhnlich um ungefähr 3½ kg hinter der Gewichtsnorm zurückblieben.

Blutdruck und chemische Zusammensetzung des Blutes waren für alle drei Gruppen annähernd gleich. In der Regel wurde jedoch bei gemäßigten Vegetariern ein geringerer Cholesteringehalt des Blutes festgestellt als bei Fleischessern, der jedoch immer noch höher war als bei den radikalen Vegetariern. Diese Feststellung kann von Bedeutung sein, sobald die Zusammenhänge zwischen Cholesteringehalt und Arterien-Verkalkung restlos geklärt sind.

Hinsichtlich der Lebensdauer gelangte Dr. Hardings zu keinerlei Schlußfolgerungen. Es gelang ihm auch nicht, eindeutig festzustellen, ob die Anfälligkeit für Erkältungen in irgendwelchem Zusammenhang mit der Ernährungsform steht. Jedenfalls erschienen ihm die Anhänger überwiegend pflanzlicher Ernährung

mindestens ebenso gesund und kräftig wie die der Fleischnahrung - vielleicht, meinte Dr. Hardings, weil sie gewöhnlich ihr Gemüse selbst ziehen und daher viele Stunden in frischer Luft verbringen.

Eierschalen nicht wegwerfen

Der menschliche Organismus braucht sehr viel Kalk, oft weit mehr, als ihm durch die Nahrung gewöhnlich zugeführt wird. Aerzte der Universität von Oklahoma, die sich seit längerer Zeit mit diesem Gedanken befaßt haben, erteilen den Hausfrauen den schlichten Rat, Eierschalen nicht mehr achtlos wegzwerfen. Eierschalen sind die besten Lieferanten des lebenswichtigen Elements Kalzium und haben den Vorzug, viel billiger als Aufbaupräparate und vor allem im Notfall immer zur Hand zu sein. Es erfordert nur wenig Zeit und Mühe, die Schalen in einem Mörser oder einem Starmixer zu feinem Pulver zu zerkleinern, das man dann vorteilhaft dem Mehle beifügt, wenn Kuchen und ähnliches gebacken wird.

Neßschwefel im Kampf gegen rote Spinne

Aus der Landwirtschaftlichen Abteilung und Versuchsstation Limburgerhof der Badischen Anilin- u. Soda-Fabrik berichtet Dr. Kastendieck über die Ergebnisse eines exakten Versuches, der in der Obstanlage Rödersheim der Obstbaugesellschaft Vorderpfalz 1951 durchgeführt wurde. In diesem Sommer traten verschiedene Spinnmilben, vor allem paratetranychus pilosus geradezu verheerend auf. Zur Anwendung kam Neßschwefel 80 „Kumulus“ in 5 Spritzungen, und zwar in 2 Vorblütespritzungen (0,5% ig) unter Zusatz des Rapidneßers „Spezial“ (0,05% ig) am 4. und 20. April sowie in 3 Nachblütespritzungen (0,4% ig) am 18. Mai und am 6. und 29. Juni. Bei allen mit „Kumulus“ behandelten 13 Sorten konnte völlige Befallsfreiheit erzielt werden. Eine Bonitierung des Blattwerkes im Juli an den unbehandelten Bäumen ergab schwerste Schädigung, z. T. völlige Zerstörung des Blattgrüns einzelner Sorten, während die Blätter der mit „Kumulus“ gespritzten Bäume eine dunkelgrüne, frische Farbe aufwiesen. Besonders bemerkenswert ist die Feststellung, daß die unbehandelten Bäume keine Blütenknospen entwickelten, während die behandelten schon im September gut ausgebildete Blütenknospen erkennen ließen. Die mit der Bekämpfung der Roten Spinne verbundene blattschonende Wirkung der Neßschwefel ist ebenso beachtenswert wie die Tatsache, daß durch sie gleichzeitig Schorf und Mehltau bekämpft werden. In dieser dreifachen Wirkung liegt, wie Dr. Kastendieck betont, die besondere Wirtschaftlichkeit der Anwendung von Neßschwefel.

(Aus „Kurz und bündig“. Auslese der neuesten landwirtschaftl. Veröffentlichungen der BASF, Abtlg. Limburgerhof/Pfalz, 1952, Folge 12/13).

Das
waldes
ständig
Flusses,
bad und
Wälder,
der geh
findet.
An

Um e
sprung
sich das
ne, von
gebene
großem
„Neue F
fen von
gen war
waltung
eines w
zirkes,
Schömb
rennach
kenfeld
ausdehr
Die spä
bis 1938
wickelt.
Schloß,

Anp

In d
Ruh
das
kape
die
Schl
auf

Das schöne Enztal aufwärts

Das Enztal, eines der schönsten Täler des nördlichen Schwarzwaldes, bietet beides: Eine gut angelegte Fahrstraße mit einem ständig steigenden Kraftwagenverkehr, die Eisenbahn entlang des Flusses, ausgedehnte industrielle Anlagen, ein weltbekanntes Heilbad und Besucherströme zur Hauptsaison, aber auch weite, einsame Wälder, romantische Talschluchten, heimliche Wiesengründe, wo der gehetzte Großstadtmensch Ruhe und Entspannung in der Stille findet.

An einer der reizvollsten Stellen des Tales liegt

Neuenbürg im Nördl. Schwarzwald

Um einen Bergvorsprung herum zieht sich das Enz-umflossene, von Wäldern umgebene Städtchen in großem Bogen. Die „Neue Burg“ der Grafen von Calw-Vaihingen war ehemals Verwaltungsmittelpunkt eines weiten Amtsbezirkes, der sich von Schömberg bis Feldrennach und von Birkenfeld - Enzklösterle



ausdehnte u. etwa dem Umfang des Altkreises Neuenbürg entsprach. Die spätere Stadt Neuenbürg hat sich als Oberamtsstadt dieses Kreises bis 1938 zum Zentrum eines gut ausgewogenen Wirtschaftsgebietes entwickelt. Von der Vergangenheit zeugen heute noch das Alte u. das Neue Schloß, die Georgskapelle mit einzigartigen gotischen Fresken, die

Ruine Waldenburg, zu ihren Füßen die Aegidiuskapelle und stattliche Bürgerhäuser. Bedeutende Industrierwerke, darunter die 150 Jahre alte Sensenfabrik, sind in Neuenbürg ansässig. - Die wunderschöne, landschaftliche Lage und das gesunde Klima machen Neuenbürg immer mehr zu einem beliebten Erholungsort mit gutgeführten Gaststätten, einem Freischwimmbad, gepflegten Spazierwegen und besten Möglichkeiten zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung.

Ueber Rotenbach kommen wir nach

Höfen a. Enz

einer vielbesuchten Sommerfrische inmitten von fast 700 Mtr. hohen, waldbedeckten Bergen. Dort wo am Zusammenfluß von Förtebach und Enz sich eine sonnige Talweitung auf tut, erhoben sich wahrscheinlich schon zu Beginn des 14.



Jahrhunderts die ersten Häuser „zue dem hofe“ oder in einer späteren Form „Zuen Höfen“ geschrieben.



**Angenehme Stunden
verbringen Sie im nahen**

Neuenbürg

der früheren Kreisstadt

In dem bis nahe an die Häuser reichenden Wald sind stille und behagliche Ruheplätzchen angelegt. Vom Bergvorsprung grüßen herab das neue und das alte Schloß und von halber Höhe das frühere Schloßkirchlein (St. Georgskapelle) mit Freskogemälden aus dem 13. und 14. Jahrhundert. - Ueber die Sommermonate **Jeden Samstag- und Sonntagabend Beleuchtung des Schloßbergs.** - In unseren gut gepflegten Gaststätten erhalten Sie bei aufmerksamer Bedienung preiswerte und schmackhafte Speisen und Getränke.

Wir laden zum Besuch höflichst ein

VERKEHRSVEREIN

Luftkurort Höfen

BEI WILDBAD IM SCHWARZWALD



360 m ü.d.M.
Berge bis zu
700m ansteig.

DIE PERLE DES ENZTALS

Das ideale Ziel für Wochenend und Sommerfrische.

Herrliche Tannenwälder, gepflegte Spazierwege, moderne Gaststätten. - Ausflugsmöglichkeiten m. Omnibussen



Auskunft durch den Fremdenverkehrsverein, Ruf 80

Luftkurort Calmbach im Schwarzwald

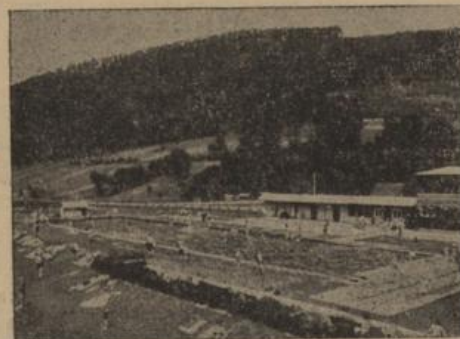
3/4 Stunden von Wildbad entfernt

inmitten herrlicher Tannenwälder

mit schönstgelegene
Freischwimmbad

Gute und preiswerte Gaststätten besonders für Betriebs-Ausflüge geeignet.

Prospekt durch das Bürgermeisteramt.

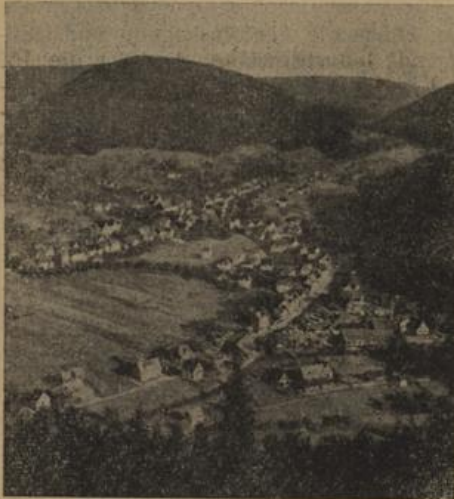



Schnauffer
WEINE

SCHNAUFFER WEINKELLEREIEN CALW

2 Kilometer oberhalb von Höfen, an der äußersten Grenze des Calwer Waldes, liegt der Luftkurort

Calmbach a. Enz



ein beliebtes Urlaubsziel. Calmbach, die erste Enztalesiedlung, wird 1110 im ältesten Urkundenbuch unserer Heimat, dem „Codex Hirsaugiensis“, als Calenbach erwähnt. Der Ortsname spricht für eine kahle Stelle an dem danach benannten Bach, dem Calmbach. Im Laufe seiner wechselvollen Geschichte gab es für Calmbach manche schwere Zeiten. Heute ist Calmbach ein mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehener Erholungsort. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich das reizvoll im Kleinental

liegende neue und gut ausgestattete Freibad und der große Sportplatz mit der neuen Turnhalle. — Zwei Forellenzuchtanstalten sind auch in Calmbach ansässig. Holzhandel und Flößerei, die beiden wichtigsten Erwerbszweige in der Wirtschaftsgeschichte des Enztales, wurden u. a. von den zwei Enztaleschiffen Hans Bott „zum weißen Rößlin“ aus Calmbach und Zacharias Eberlin aus Höfen maßgeblich beeinflusst.

Von Calmbach ins altberühmte württembergische

Staatsbad Wildbad

ist's nur „ein Katzensprung“. „Das Kleinod des Schwabenlandes“ pflegt man die weltbekannte Badestadt zu nennen. Seit dem 14. Jahrhundert ist dieser von Ludwig Uhland im „Ueberfall im Wildbad“ besungene Bade- und Luftkurort hochberühmt. Nicht schriftliche Belege, aber bauliche Ueberreste sprechen dafür, daß Wildbad bereits zu Anfang des 12. Jahrhunderts als Bad bestanden hat. Bei der Wiederaufdeckung der ältesten Badeanlage, des „Urquell“, die einst durch Hochwasser verschüttet wurde, fand man Werkzeuge, aus denen man als Zeitpunkt der Zerstörung auf die frühe Höhen-

stufenzeit schließen kann. Auch heute noch gilt Wildbad unter allen Thermalbädern Deutschlands als der hervorragendste, gewissermaßen typische Repräsentant seiner Art. Der Hauptschatz dieses Kurorts, seine Thermen, entsprechen in ihrer Wärme (31° bis 37° C) der menschlichen Blutwärme, daher das alte Sprichwort: „Grad' recht wie's Wildbad“. Der Zufluß in die Badbecken geschieht direkt aus den Quellen, ohne jede Temperaturänderung und ist kontinuierlich, so daß eine Abkühlung des Badwassers oder eine vorherige Verflüchtung der für die Heilkraft der Thermen so überaus wichtigen Stoffe und Gase (Radium-Emanation) ausgeschlossen ist. Zum „Eberhardsbad“ mit seinen großen Gesellschaftsbassins, seinen zahlreichen Einzel- und etlichen „Fürstenbädern“, zu den Bädern im „Katharinenstift“ und dem „König Karls-Bad“ ist seit Mai 1952 als neueste und unter den deutschen Bädern einzig dastehende Anlage das U-Bad (Unterwasser-Thermalbad) gekommen.



Mit seinen mustergültigen, aufs zweckmäßigste ausgestatteten Bade- und Kuranlagen, seinen trefflich geleiteten Hotels, Gaststätten und Fremdenheimen, seinen einzig schönen, Schattens und Kühlespendenden Enzanlagen entspricht Wildbad allen Anforderungen, die an ein Weltbad gestellt werden.

Enzklösterle

liegt 12 km von Wildbad entfernt inmitten von herrlichen Tannenhochwäldern im Quellgebiet der großen Enz. Es ist ebenso beliebt als Sommerfrische wie als Wintersportplatz und ein idealer Erholungsort für solche, die sich abseits vom Lärm der Stadt und der großen Verkehrswege erholen wollen. Schmutz- und staubfreie Wege laden zu schönen Spaziergängen ein. Jagd- und Fischgelegenheit ist vorhanden. Für den Wintersport steht eine alpine Abfahrtsstrecke mit schönem Auslauf zu Verfügung. Die Berherbergungsbetriebe erfüllen alle an sie gestellten Anforderungen. Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der Besucher.



Eine Fahrt mit der Bergbahn zum Sommerberg

ist immer wieder ein Erlebnis, das Sie bei Ihrem Besuch in Wildbad nicht versäumen dürfen.

Prächtige Tannenhochwälder / Gepflegte Spazierwege / Ideale Ruheplätze / Höhen-Luft- und Liegekuren (Liegestuhlvermietung) / Wildpark / Kepler-Sternwarte.



600-900 m ü. d. M.

Die beliebte, ruhige Sommerfrische

Herrliche Tannenhochwälder / Romantische Gebirgsseen
Omnibusverbindung Wildbad-Freudenstadt Gute Gaststätten

Auskunft durch das Bürgermeisteramt, Telefon 98

<p>Qualitäts-Bestecke Ia Alpaca mit 90 u. 100 g Silberauflage, Rostfr. Stahlbestecke Roneusil</p>	<p>WALTER BUCK SOLINGEN - NEUENBURG/WURTT. Büro- u. Auslieferungslager: Neuenbürg, Burgstr. 15, Tel. 224</p>	<p>Hotel-Bestecke Küchen- und Tafelgeräte in Alpaca schwer versilbert u. Pfeil-Chrom</p>
--	---	---

<p>AUTO-KÖNIG Inhaber: Heinz König</p>		<p>NEUENBÜRG Telefon Nr. 272</p>	<p>Volkswagen Reparatur-Werkstätte ESSO-Station Kundendienst</p>
---	--	---	--

Männli
Malerm
Karosser
Kunstgl
zeugmache
ner und In
1 Motorrad
ine Anzah
Weibli
essen, ein
ie auch e
ngsbedie
eine grösse

Männli
rnechte, 1
Gipser, 1 C
Karosserie
nker, 1 S
r Karosse
undfunk
einmecha
brik (evtl
aren (Fl
hrmann,
mit Kost u
i. 3, 1 He
Huf- und
belschreie
1 Betriebs
seure, 1 K
1 Küchend
Calw 14-1

Weibli
bis 30 J.,
rherinne
chmeiderg
nnen für

Sü

4.55 Sende
Marktrun
12.30, 18.30
- 6.05 Da
(II) - 6.30
und Samst
post - 7.0
funk - 8.0
meldung
9.05 Unter
10.15 Sch
11.00 Sen
Musik am
12.55 Prog
14.00 Sen
Aus der V
17.40 Süd
Die aktu
19.00 Mus
vorschau

11.15 Ba
durch de

Freu

Te
Bad

Bluse
Somn
Somn

Viel

Das A

Arbeitskräfte gesucht

Hauptamt Nagold

Männlich: 9 Steinbrucharbeiter, 7 Maurer, 5 Maler, Malermeister, 5 Gipser, mehrere Bauhilfsarbeiter, 1 Glaser, Karosserieschmiede od. Karosserieschlosser, 1 Tuchrauer, 1 Kunstglaser, 1 Elektro-Installateur, 20 J. alt, 1 Werkzeugmacher, 2 Möbelpolierer, 1 Schreiner, 1 jung. Flaschner und Installateur, 1 Kfz.-Meister, 2 Kfz.-Mechaniker, 1 Motorradschlosser, 1 Maschinenschreiner, 2 Bäcker, eine Anzahl Pferdeknechte und landw. Arbeiter.

Weiblich: 1 Kontoristin, 2 Mädchen mit Kochkenntnissen, eine Anzahl perf. Hausgehilfinnen, 1 Hausgehilfin die auch etwas bedienen kann, 1 perf. Bedienung, 1 Anangsbedienung, mehrere Haus- und Küchenmädchen, eine grössere Anzahl landw. Dienstmädchen.

Nebenstelle Calw

Männlich: Mehrere landwirtsch. Arbeiter und Pferdeknechte, 1 Gärtner, 3 Maurer, davon 1 für Sandstein, 1 Gipser, 1 Glaser, 1 Maler, 2 Zimmerer, 1 Flaschner für Karosseriebau, 1 Elektroinstallateur bis 25 J., 2 Mechaniker, 1 Schlosser, 1 Bauschlosser, 2 Werkzeugmacher für Karosseriebau, 1 Landmaschinenmechaniker, mehrere undfunkmechaniker nach auswärts, 1 Uhrmacher oder einmechaniker als Uhrteilsetzer, 1 Einsetzer für Uhrenfabrik (evtl. jung. Goldschmied), 1 Drechsler für Spielwaren (Flüchtling aus dem Sudetenland), 1 Langholzführer, 1 Befahrer für Langholzfuhrbetrieb, ledig, mit Kost und Wohnung, 1 Holzküfer, mögl. Führerschein, 1 Heizungsmonteur für selbständige Arbeiten, ein Huf- und Wagenschmied bis 22 J., 1 Autolackierer, 1 Möbelschreiner für Innenausbau, 1 Schriftsetzer (Handsetzer), 1 Betriebsingenieur für spanabhebende Fertigung, 2 Friseur, 1 Kammacher-Anlernling, 2 Bäcker, ledig, 25-40 J., 1 Küchenchef 1 Jungkoch, 1 Metzger, 1 Hilfsarbeiter nach Calw 14-16 J., mehrere Straßenbau-Hilfsarbeiter.

Weiblich: 1 Stenotypistin für Industriebetrieb, Alter bis 30 J., a. Calw oder nächster Umgebung, 2 gelernte Näherinnen, 2 gelernte Repassierinnen, 2 Damen- Schneidergesellinnen, mehrere Kurbel- und Plattstickerinnen für Adlermaschinen für Betriebs- und Heimarbeit,

1 Frau zur Führung einer Mietwaschküche (muß heißmangeln können), mehrere Hausgehilfinnen für Privat- und Geschäftshaushalte, 1 perfekte Beiköchin, Aushilfsreinerinnen für Samstag/Sonntag, 1 Büfettrülein für die Saison, 3 Serviererinnen für die Saison, mehrere Zimmer- und Küchenmädchen für die Saison.

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 21. 7. bis 27. 7. 1952

Obst: Aepfel 15-60, Aprikosen 85-105, Bananen 90-100, Birnen 35-70, Heidelbeeren 70-80, Himbeeren -150, Johannisbeeren -40, Orangen -85, Kirschen 55-65, Mirabellen 40-45, Pflaumen 25-35, Pfirsiche 80-90, Rhabarber -15, Zitronen St. -20, Zwetschgcn 45-55.

Gemüse: Bohnen 85-120, Erbsen 50-60, Essiggurken -90, Essiggurken St. -4, Endivien St. 20-30, Gurken 40-85, Gurken St. 40-100, Kartoffel 15, Karotten 30-40, Karotten Bd. 25, Kohlrabi 10-15, Kopfsalat St. 15-25, Knoblauch St. 10-30, Meerrettich -80, Rotkraut 25-30, Rote Rüben 20-25, Rote Rüben Bd. -20, Rettiche Bd. 25-30, Rettiche St. 12-30, Spinat -40, Tomaten 50-70, Wirsing -25, Weißkraut -20, Zwiebel 35-45, Zwiebel Bd. -20.

Eier St. 24-30, Markenbutter -300, Landbutter -260, Palmöl 112-114, Margarine -104, Honig -300, Reh 130-300, Hühner leb. St. 700-750, Wildschwein -, Masthähnen -300, Suppenhühner -260, Poularden -350, Mastenten -300,

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 29. Juli 1952: 9 Ochsen, 37 Bullen, 10 Kühe, 42 Rinder, 127 Kälber, 20 Schafe, 250 Schweine.

Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 90-102, b 80-89; Bullen a 96-106 b 86-95; Kühe; a 70-80, b 60-69, c 50-59, d -50; Rinder a 98-108, b 90-97; Schweine a 135-136, b I 135-136, b II 135-136, c 133-135; Säuen 120-125; Kälber a 118-128, b 105-116, c 90-104; Schafe a 75-80.

Marktverlauf: Großvieh und Kälber langsam. Schweine lebhaft. Norddeutsche Schweine über Notiz.

Filmvorschau

„Sommerfreude - junges Glück - mit viel Liebe und Musik“ - das ist der neue zwischen München und Salzkammergut spielende Film „Eva erbt das Paradies“ Neben Maria Andersgast in der Hauptrolle und anderen prominenten Darstellern wie Susi Nicoletti und Josef Meinrad werden auch fünf reizende Nachwuchsschauspielerinnen präsentiert.

Der nach dem bekannten Ganghofer-Roman „Der Besondere“ gedrehte Film „Die Alm an der Grenze“ ist die Geschichte einer tiefen, aufrichtigen Liebe, die angesichts des Todes mit Mut, Furchtlosigkeit und Tapferkeit ihre Feuerprobe besteht. Ein abwechslungsreich photographierter Film mit herrlichen Gebirgsaufnahmen, in den Hauptrollen Richard Häußler, Paul Richter, Inge Egger u. a. - In dem Film „Das Wolfsblut“ nach dem weltbekannteren Roman von Jack London bilden die wildromantische Landschaft Alaskas und das Leben der Goldgräber an den Ufern des Yukon den Hintergrund dieses „Hohen Liedes der Hundetreue“.

Wetterbericht

Prognose vom 2. bis 8. August 1952

Aussichten: Im ganzen freundlich. Das im allgemeinen sommerlich-warme, heitere Wetter wird gegen das Ende der Woche eine kurze Unterbrechung erfahren. Durch den Zustrom westlicher Luftmassen ist besonders an der Küste, an den Westabhängen der Gebirge und in Oberbayern für zwei bis drei Tage mit zunehmender Bewölkung, etwas niedrigeren, aber immer noch warmen Temperaturen und vereinzelt Niederschlägen zu rechnen. Zum Wochenende wieder Uebergang zu gleichmäßig schönem Wetter.

Südd. Rundfunk



Mittelw. Mühlacker 522 m 100 kw 575 kHz Kurzw. Mühlacker 49,75 m 10 kW 6030 kHz Ständige Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Markttrundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00, 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvsiste - 11.00 Sendepause - 11.40 Landfunk - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programmorschau - 13.00 Werbefunk 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Samstag 2. August 1952

11.15 Badische Komponisten - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am

Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schaumschlagen - 15.40 Aktuelle Sendung - 18.00 Bekannte Solisten - 18.30 Olympische Sommerspiele 1952 in Helsinki 19.00 Die Glocken der Katholischen Pfarrkirche Binsdorf bei Balingen - 20.05 Singende, klingende Welt - 21.15 Tagung des Lutherischen Weltbundes 1952 in Hannover - 22.00 Olympische Sommerspiele 1952 in Helsinki - 22.30 Broadway-schlager von anno dazumal - 23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.05 Das Nachtkonzert

Sonntag 3. August 1952

7.15 „Hundstägliche Rundschau“ - 7.40 Morgenandacht - 8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Ausschnitte vom Landesposanentag 1952 in Ulm - 9.00 Tagung des Lutherischen Weltbundes 1952 in Hannover - 10.00 Georg Philipp Telemann - 10.15 Der August - 11.05 Orchesterkonzert der Wiener Philharmoniker - 13.15 Die Kapelle Traversa-Schoener - 13.30 „Winnenden“ - viel genannt, viel verkannt - 14.10 Chorgesang - 14.30 Ferien an der Nordsee - 15.00 Volksmusik - 15.30 Tagung des Lutherischen Weltbundes 1952 in Hannover - 16.30 Nachmittagskonzert - 17.00 „Achtung Selbstschuß!“ - 17.55 Zur Unterhaltung - 18.30 Schöne Stimmen - 19.00 Der Sport am Sonntag - Fotoergebnisse - 19.40 Das Recht auf die Heimat - 20.05 „Kein schöner Land“ - 21.00 „Wenn die Liebe singt“ - 21.45 Sport aus Nah und fern - 22.10 Literarischer

Kommentar - 22.15 Olympische Sommerspiele 1952 Helsinki - 22.45 Tanzmusik 0.05 Mitternachtsmelodie

Montag 4. August 1952

15.30 Spiele für die Kleinen - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertsunde - 18.00 Schwarze Tasten - weiße Tasten - 18.35 Wert und Verwendbarkeit des Beerenobstes - 20.05 Musik für Jedermann - 21.00 Vom Leben und Schaffen Dr. Ferdinands Porsches - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Neue Unterhaltungsmusik - 23.00 Zwischen Gasenhauer und Chanson - 23.30 Kleines Konzert

Dienstag 5. August 1952

11.15 Kleines Konzert - 13.45 Die estnische Jugend - 15.30 Das Heinz-Lucas-Sextett - 16.50 Eine Puppenmutter im Germanischen Museum in Nürnberg - 17.05 Musik aitalienischer Meister - 18.00 Von fremden Ländern und Menschen - 20.05 Neue deutsche Filme - 21.00 Bücher, die uns angehen - 21.15 Heitere Opernszenen - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Tanzmusik - 23.15 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.05 Unterhaltungsmusik

Mittwoch 6. August 1952

14.00 Das genau betrachtete Frauenzimmer - 14.15 Unterhaltungsmusik - 14.30 Stuttgarter und Pfälzer Funkkinder raten um die Wette - 15.30 Das Klavierduo Cy Walter - Stan Freemann - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 „Das Kanin-

chen“ - 17.15 Hausmusik - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Unterhaltungsmusik - 20.30 „Karusels sind im Himmel gemacht“ - 21.30 Grosse Sänger und Virtuosen - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Come back alter Schlager - 22.40 Presse und Rundfunk - 23.10 Klänge aus dem Londoner Senderaum - 23.45 Das Nachtfleuleton 0.05 Unterhaltungsmusik

Donnerstag 7. August 1952

11.15 Franz Schubert - 15.30 Das Trio „The New Yorkers“ - 16.45 Badische Verleger - Moriz Schauenburg in Lahr - 17.00 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester - 18.00 Unterhaltungsmusik - 20.05 Wie sie wünschen - 21.30 Ein Schweizer Kabarett - 22.10 Berichte und Kommentare 22.20 Robert Schumann - 22.40 „Neues über kosmische Strahlungen“ - 23.25 Georges Bizet - 0.05 Blues um Mitternacht - 1.00 Unterhaltungsmusik

Freitag 8. August 1952

15.30 Musik für Kinder - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Volksweisen im Jahreslauf - 18.35 Frauenfunk - 19.10 Hermann Mostar: Im Namen des Gesetzes - 20.05 Das Rundfunk-Symphonieorchester - 20.45 Filmprisma - 21.00 Stars aus Europa - 21.30 Gespräch über das Ressentiment - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Musik vom Broadway - 23.15 Unterhaltung und Tanz

Freundliche Einladung zum

Sommer-Schluß-Verkauf

Gustav Wucherer, Altensteig Fachgeschäft für Bekleidung und Aussteuer

Sommer-Schluss-Verkauf

zu weit herabgesetzten Preisen

Das alte Calwer Fachgeschäft



Textil-Rexer Bad Liebenzell - Telefon 266 Blusen ab DM 6.50 Sommer-Wollpullover ab DM 9.50 Sommerkleider in vielen Farben ab DM 10.90 und v.a.m. Viel Geschmack - viel Qualität für wenig Geld! Das Amtsblatt - Ihr Werbehefeler

Kühlschränke ab DM. 365.- 25 Prozent Anzahlung - Rest bis zu 12 Monatsraten Elektro-Radio-Manz Altensteig, Telefon 202

Friko-Samenhaus Samengroßhandlung - Zoobedarf Pforzheim Leopoldstr. 8 Telefon 5739 Das führende Fachgeschäft am Platze

Foto-Seeger Nur erstkl. MARKENAPPARATE und was dazugehört Nagold am Vorstadtplatz Im Sommer-Schluß-Verkauf besonders günstig Engl. Nylons DM 3.50 KKW TEXTIL Badstr. 33 CALW neb. d. Post

Auch in der 2. Woche Sommer-Schluß-Verkauf in beiden Häusern Franz Schoenlen Calw Altburger Str. 4 und Marktplatz 2 Ist die Schreibmaschine entzwei dann ruf an: CALW 202 Walter Schlögl, Calw, Bahnhofstr. 46 Neue u. gebr. Maschinen - Mietmaschinen

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg
8. Sonntag nach Trinitatis, 3. August 1952:
(Taufsonntag, Opfer für Kirchentag)
8.30 Gottesdienst Kreiskrankenhaus (Streitberger) - 9.30 Hauptgottesdienst Stadtkirche (Streitberger) - 10.30 Jugendgottesdienst. - 11.00 Gottesdienst in Waldrennach (Streitberger) - 13.30 Christenlehre (Töchter). - 19.30 Feier des Heiligen Mahles mit Beichte. (Seifert)
Donnerstag, 7. Aug. 1952: 20.00 Bibelstunde im Gemeindehaus, anschließend Vorbereitung.

Evang. Kirchengemeinde Nagold
Sonntag, 3. August 1952
- Opfer für den Deutschen Evang. Kirchentag - 9.30 Hauptgottesdienst (B). - 10.45 Kinder-

gottesdienst. - 14.00 Monatsstunde (Vereinshaus).
Mittwoch 6. August 1952: 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus).

Iselshausen
Sonntag, 3. August 1952
- Opfer für den Deutschen Evang. Kirchentag - 9.30 Hauptgottesdienst (P) - 10.30 Kinder-gottesdienst.

Evangelische Gottesdienste in Calw
8. S. n. d. Dreieinigkeitsfest, 3. August 1952
Opfer zugunsten des Deutschen ev. Kirchentags
Turmlied: Du, meine Seele, singe, . . . Gsb, 26
8.00 Waldgottesdienst bei der Annabuche (Oesterwiß) - 9.00 Hauptgottesdienst (Zündel) - 9.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Oesterwiß).

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

9. Sonntag n. Pf., den 3. August 1952.
7.30 Frühmesse mit Predigt u. Kommuni-
Gel. - 9.30 Hauptgottesdienst - 11.15 Gott-
dienst in Bad Liebenzell. - 19.00 Abendand-
Werktags:
In der Pfarrkirche: Montag bis Freitag ke-
Gottesdienst.
Freitag: 7.00 Pfarrmesse.
Samstag: 7.00 Gottesdienst im Kinderhei-
In Bad Teinach: Montag, 8.30 Gottesdien-

Herausgeber: Kreisverband Calw, Verlag: Amtsblatt-Verl Calw, Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röh-
Verwaltung Calw, Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat-
Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)



Inserieren heißt dauernd Kontakt mit den Kunden haben und neue dazu gewinnen. Diese Vor-
aussetzungen erfüllen die Anzeigen im Amtsblatt mit seinen Tausenden von Lesern.

Volkstheater Calw

Nur Fr. bis So. „Eva erbt das Paradies“
Lustspiel aus dem Salzkammergut mit
Maria Andersgast Jugendfrei! Neueste
Berichte aus Helsinki
Nur Mo.u.Di. „Die Alm an der Grenze“
nach d. bek. Roman v. Ganghofer „Der
Besondere“ mit n. Olym. Berichten Jfr.
Mi. u. Do.: „Wolfsblut“ nach dem weltb.
Roman von Jack London Jugendfrei!

Eheberatung
Schwarzwald-Klub
Hirsau/Calw
Altbürger Weg 40 - Tel. 274
Einheiraten
Für Ingenieur, 30-38 Jahre, ev.,
in Maschinenfabrik.
Für Handwerker oder Landwirt
ab 35 Jahre kath., und ab 45
Jahre, evgl.
Für Damen und Herren die
besten Verbindungen durch den
Schwarzwald-Klub Hirsau. Klei-
ner Monatsbeitrag. Beratung
kostenlos.

Man kauft so billig
bei den Preisen
und Qualitäten im
Sommer-
Schluß-
Verkauf
bei
Schuh-Heel
Pforzheim
Bahnhofstraße 28

Holzverarbeitendes Gewerbe
Kreissägen Chrom-Vanadium
von 350-850 mm Ø, Hobeisen und weitere Holzbear-
beitungswerkzeuge
Restposten weit unter Preis abzugeben.
Ernst Stöcker, Stahlwaren/Werkzeuge Pforzheim Ebersteinstr 1

Vertreter
zum Verkauf an Privat für Bettfedern,
Daunen, Steppdecken, Wolldecken, Ma-
tratten, Polstermöbel u. Einzelmöbel ge-
sucht. 15 bis 20 Proz. Provision.
Bewerbungen unter Chiffre Nr. 1853/VIII an
den Amtsblatt-Verlag in Calw.

In schlechten und in guten Zeiten -
immer ist es unser Grundsatz geblieben, unsere treuen
Kunden, Behörden, Firmen von Industrie und Handel,
Gewerbetreibende, Vereine und Private, mit den not-
wendigen Drucksachen gut, rasch und preiswert
zu beliefern. - Diesem Grundsatz werden wir auch
fernerhin treu bleiben.
Buch- und Formulare Druckerei Fritz Müller
Neuenbürg (Württ.), Fernruf 333

Warum
kaufen Sie Möbel
im Möbelhaus
Firnhaber
Stuttgart Calwer Str. 35?
weil Sie
dort in Bezug auf
Auswahl, Preiswürdigkeit,
Qualität u. Zahlungsbed.
nie enttäuscht werden
Ständiges Lager in 11 Etagen
von ca. 300 Einrichtungen
Verlangen Sie unverbindl.
reichhaltigen Prospekt

Reguläre
Ware
zu billigsten
Preisen
Wäsche
Baumbusch
PFORZHEIM

Ein Meer von
kleinen Preisen!
vom 28. Juli bis 9. August
D.-Popelinemantel tailliert, 19.50
mit Eckenkragen, anspr. Form jetzt nur
Reizendes Kleid Zw.-Musslin 4.90
in vielen Farben und Dessins jetzt nur
Sport-Sakko flott gemusterter
Noppenware, dankbar i. Tragen, jetzt nur 25.-
Herrenhosen Rundbund, uni 8.50
u. dez. Streifen, tragfeste Qual., jetzt nur
Damen-Schlüpfer .58
B'wolle oder Kunstseide, jetzt nur
Damen-Strümpfe
feinfädige Kunstseide mit kleinen
Schönheitsfehlern98
Sporthemd kräftige 3.95
Qualität, gestreift jetzt nur
WKV und
Kaufkredit
SOMMER
SCHLUSS
VERKAUF
SPIECKER
STUTT GART
MARKT PLATZ

1. Nach
scha
vom
zur
sum
den
bere
für
für
Die
für
stati
Sack
je 1
2. Bei
dure
gen
für
für
Neu
Die
nische
folgen,
reiche
gang v
Das
staltet
schafter
schen
dung i
Ein
dung z
folgend
Steinbr
Erbrprin
rufsgen
Württ.
Rotebu
Mar
den de
herkön
und in
wiegen
hören.
Calw n
Der
fällt an
riä Hir
(allgen
An die
1. Preis
2. Neus
3. Mari
4. War
5. Requ
6. Sam
7. Amt